

	Einstellung	
--	-------------	--

Eine **Einstellung** ist eine relativ stabile Verhaltensbereitschaft, bestimmte Objekte, Menschen, Gruppen, Situationen und Ähnliches in einer bestimmten Art und Weise wahrzunehmen und entsprechend auf sie zu reagieren. Sie ist eine positive oder negative Bewertung von Menschen, Objekten und Vorstellungen. Viele Einstellungen sind nicht offen sichtbar und viele sind nicht bewusst. Aber sie sind wichtig, da sie das Verhalten beeinflussen. Eine Einstellung strebt nach Konsistenz, das bedeutet, sie ist entweder übereinstimmend positiv oder negativ.

Drei Aspekte einer Einstellung

Kognitiv = Gedanken

→ Was weiß ich über das Wahrnehmungsobjekt?

Affektiv = Gefühle

→ Welches Gefühl habe ich gegenüber dem Wahrnehmungsobjekt?

Konativ (Behavioral) = Verhalten

→ Wie verhalte ich mich gegenüber dem Wahrnehmungsobjekt?

Zugänglichkeit der Einstellung

Je schneller ein Gefühl im Zusammenhang mit einem Objekt ausgelöst wird, desto zugänglicher ist die Einstellung zu diesem Objekt.

Merkmale einer Einstellung

Objektbezug: beziehen sich immer auf ein Objekt

Dauerhaftigkeit: sind lang andauernd (oftmals ein Leben lang)

Erworbenheit: werden erlernt (durch Lerntheorien)

Bedeutsamkeit: haben für den Einzelnen eine unterschiedliche Bedeutung (Zentralität)

Systemcharakter: zwischen den Einstellungskomponenten und einer Einstellung besteht eine wechselseitige Beziehung

Einstellungsstruktur: betrifft Kognition, Gefühle und Verhalten

hypothetisches Konstrukt: Einstellungen sind ein hypothetisches Konstrukt, da man Einstellungen nicht direkt beobachten kann, sondern nur das Verhalten. → Denkmodell zur Erklärung

	Einstellung	
--	-------------	--

Die Bedeutsamkeit einer Einstellung

Wenn eine Einstellung bedeutsam ist, dann [...]

- ist eine Einstellungsänderung schwierig
- ist sie zentral
- ist sie stabil
- steuert sie das Verhalten

Gründe dafür können sein:

- Verhaltensweisen werden auch von *außenliegenden Faktoren* beeinflusst
- *Mehrere Einstellungen* können wichtig sein
- *Wert- und Normvorstellungen*
- Beeinflussung durch die *Bewertung anderer Personen*
- *Persönliche / direkte Erfahrungen* mit dem Einstellungsobjekt

Funktionen von Einstellungen

Einstellungen dienen

- als Hinweisreize, wie man mit Einstellungsobjekten umgehen soll
- zur Vereinfachung von Schlussfolgerungen

Anpassungsfunktion (Nützlichkeitsfunktion)

- Gefühl der Zugehörigkeit, angenehme Zustände wie Anerkennung, Erfolg, Ansehen, Gewinn. → Bestimmte Einstellungen zeigen: "Ich gehöre zu dieser Gruppe"
- wird mit Schutz und Geborgenheit verbunden.

Abwehrfunktion

- Objekte, die gefährlich sind, werden gemieden. Rechtfertigung, Vermeidung und oder Beendigung von unerwünschten und unangenehmen Erlebnissen und Erfahrungen. Reduktion von Angst und Sicherheit.

Wissensfunktion (Orientierungsfunktion)

- Reduzierung der Welt auf ein einfaches "gut" oder "böse", um der Komplexität der Wirklichkeit gerecht zu werden. Gefühl des Orientiertseins, der Ordnung, der Sicherheit und Überschaubarkeit.

	Einstellung	
--	-------------	--

Selbstverwirklichungsfunktion

- einen "eigenen" Standpunkt haben, nach "eigenen" Vorstellungen handeln. Objekte, die den Selbstwert steigern oder bestätigen, werden gemocht. Aufbau und Erhalt des Selbstwertgefühls, der Individualität und der Selbstverwirklichung.

Kognitive Dissonanz

- ist ein Konfliktzustand, den eine Person erlebt, nachdem sie eine Entscheidung getroffen hat oder in Kontakt mit einer Information gekommen ist, die im Widerspruch zu ihren Gefühlen, Erfahrungen und Werten steht.

Kognitives Element

- steht zueinander mit einer Einstellung in Beziehung
→ "Ich esse Fleisch" ≠ "Tierhaltung ist mir wichtig" } *relevant + dissonant*

Relevant

- Beziehungen haben etwas miteinander zu tun
→ "Ich liebe Tiere" + "Ich bin Vegan"

Irrelevant

- Beziehungen haben nichts miteinander zu tun
→ "Sport ist Gesund" + "Der Urlaub war schön"

Konsistent

- ein Kognitives Element aus dem etwas erfolgt
→ "Ich liebe Tiere" → "Ich bin Vegan"

Dissonant

- Wenn beide Elemente im Widerspruch zueinander stehen
→ "Ich mag keine Italiener" → "Ich reise im Sommer nach Italien"

Reduktion der Dissonanz

- Wenn die Kognition einer Person bezüglich Verhalten und relevanter Einstellung dissonant ist, entsteht ein unangenehmer Zustand, den die Person reduzieren möchte.

	Einstellung	
--	-------------	--

Beseitigung / Verringerung der Spannung

1. Verdrängung
2. Veränderung kognitiver Elemente
3. Hinzufügen kognitiver Elemente
4. Einstellungsänderung